

**Abraham G. Mehreteab, *Eritreische Antimilitaristische Initiative*,
Rede bei der Demonstration gegen den Abschiebeknast in Ingelheim, 6. Juni 2009**

Zu allererst möchte ich den Organisatoren danken, daß sie mich hierher eingeladen haben, um über die Abschiebungen zu sprechen.

1. Es ist eine klare Tatsache, daß niemand sein Dorf, seinen Herkunftsort verlassen und sich von seinen Familien und Freunden trennen will. Aber aussichtslose Lebensverhältnisse drängen Menschen dazu, ihr Leben zu riskieren und ihre Zeit als Menschen zweiter Klasse in anderen Länder zu verbringen. Die Reaktion der Gaststaaten ist meist nicht positiv. Dies trifft auch auf die deutschen Behörden und Politiker zu.
2. Ja, obwohl es **sehr** viel Armut in allen Dritte-Welt-Ländern, besonders in Afrika gibt, möchte ich aus meiner Perspektive sagen, daß die meisten Afrikanerinnen und Afrikaner aus ihrer Heimat flüchten aus Gründen sich verschärfender Menschenrechtsverletzungen, unbegrenztem und gewaltsamem Militärdienst, sexuellem Mißbrauch, Bürgerkriegen und aus Opposition zu den Diktatoren ihrer Länder. Sie werden zu Heimatlosen aus politischen und aus wirtschaftlichen Gründen. Sie werden gezwungen, ihrem Land zu entfliehen. Dies ist in der Situation in Eritrea sehr deutlich.
3. All die Reichen und Nutznießer des früheren kolonialen und des gegenwärtigen globalen Systems blockieren fortdauernd die Freizügigkeit von Menschen trotz der sogenannten offenen und freien Marktwirtschaft.
4. In unserem Fall wissen wir, daß jeder Ausländer, der sich ohne legalen Einwanderungsstatus in Deutschland aufhält, festgenommen und bis zu seiner Abschiebung in Gewahrsam gehalten werden kann. Jeden Tag werden viele Asylsuchende in eben die Verhältnisse zurückgeschickt, aus denen sie geflohen sind – Bürgerkrieg, politische Verfolgung, religiöse Verfolgung, entsetzliche wirtschaftliche Not und Regime, die ethnische Minderheiten und Frauen unterdrücken. Wir wenden uns vehement gegen solche Maßnahmen gegenüber Menschen, denen keine andere Möglichkeit bleibt, als vor Diktatoren zu fliehen.
5. Überdies kann sich der Gewahrsam bis zu mehrere Monate hinschleppen. Während dieser Zeit sind die von der Abschiebung Bedrohten fast vollständig von der Außenwelt abgeschnitten und bekommen oft nicht einmal eine angemessene Rechtsberatung.
6. Daher möchte ich alle deutschen Behörden, die auf diesem Gebiet arbeiten, dazu aufrufen, die Deportation zu beenden, denn sie ist inhuman und verletzt die Grundwerte der Menschen in Deutschland.
7. Weiterhin rufe ich die Fluggesellschaften - die zur Abschiebung der Flüchtlinge mißbraucht werden - auf, die Kooperation mit den Behörden beim Abschieben von Asylbewerbern zu beenden.

Danke fürs Zuhören.